

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 40 (1936-1937)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jeder Abonnent der Ausgabe B ist mit seiner Ehefrau gegen Unfall mit je 1000 Fr. im Todesfall und je 1000 Fr. im Invaliditätsfall, mit entsprechender Abstufung bei teilweiser Invalidität, versichert.

Zürich, 15. Nov. 1936

Erscheint monatlich zweimal

Abonnements-Preise:

Ausgabe A ohne Versicherung jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30

Ausgabe B mit Versicherung jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60

Für das Ausland ohne Versicherung für das ganze Jahr Fr. 13.—

40. Jahrg. Nr. 4

Postcheckkonto VIII 1831

Am häuslichen Herd

Schweizerische
Illustrierte Halbmonatschrift



Begründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
und unter Mitwirkung einer literarischen Kommission
herausgegeben von Müller, Werder & Co., Zürich

Handarbeiten

sollten auf dem Weihnachtstisch
nie fehlen!

(Große Auswahl bei

J. Bernhardsgrütter, Zürich 4

Badenerstr. 60/62

Im Dezember Sonntags geöffnet

Adolf Hofer, Zürich 1

Predigergasse 4, Tel. 44.485, Postcheck VIII 12142

Antiquités

Möbel, Porzellan, Zinn

ETUIS 
BESTECKEINBAUTEN
ETUISFABRIKATION R. FRICK
ZÜRICH 1 BARENGASSE 19 TEL. 52459

Vertrauenshaus

J. KARA, ZÜRICH 1

Pelzwaren und Feinkürschnerei

Rennweg 16 - Telefon 31.544

Garantierte Fachmannsarbeit

Umsonst und portofrei

erhalten Sie bei Einsendung dieses Inserates eine wunder-
volle Musterkollektion der neuesten

WOLLGARNE



in erstaunlich großer Auswahl zu
außerordentlich billigen Preisen:

Zu Fr. 3.40, 3.90, 4.70, 5.50, 6.—,
6.50 und höher per 10 Strängen.

Jeder Musterkollektion liegt bei:
Unser vielseitiger Katalog von über
300 sehr vorteilhafter Artikel, mo-
derne Strickwaren, Schuhe,
warme Finken, Leib- u. Bett-
wäsche, Wolldecken, Beklei-
dung.

Damen-Trikothemden

100 cm lang, mollig, weich
und angenehm im tragen
3 St. zusammen nur Fr. 4.20

Wer vorteilhaft und gut einkaufen will, schreibe
sofort an die erste und größte schweizerische Wollgarn-Zentrale

E. Beyeler-Niederhauser, Lenzburg

Albrecht-Schläpfer, Zürich

am Linthescherplatz - (nächst Hauptbahnhof)

Wolldecken Steppdecken

Feinste Kamelhaardecken

Reisedecken, Autodecken, Teppiche, Wollwaren

Lästiger Haarwuchs

Gesicht und Körper

Radikale Entfernung mit der Wurzel — wissenschaftlich
begutachtet. Keine Elektrolyse, kein Wachs oder Harz,
keine Creme od. oberflächliche Applikation, keine Narben.
Mehrere Jahre erfolgreich erprobt. Prima Zeugnisse.

Spezial-Institut „Belha“

Bahnhofstraße 94, II - **ZÜRICH** - Telefon 75.956

Blindenheim für Männer

Tel. 36.993

ZÜRICH 4

St. Jakobstr. 7

beim Stauffacher

Sessel-Flechtereie, Rohrmöbel
Korb- u. Bürsten-Fabrikation

Wäscherei und Feinglättereie

Frl. E. BOPP

St. Jakobstraße 51, **ZÜRICH 4** - Telefon 53.206

empfiehlt sich der tit. Einwohnerschaft von **ZÜRICH 4** und
Umgebung für exakte Arbeit und prompte Bedienung bei
mäßiger Berechnung, auch Kilowäsche wird angenommen
von Fr. —.70 an.

Die Wäsche wird auf Ihren Wunsch auch geflickt, abgeholt und gebracht.
schonende Behandlung, da von Hand gewaschen.

Viele Menschen

verdanken uns eine erfahrene, sorgfältige und durchaus rechts-
kundige Beratung, sowie erfolgreiche Durchführung von Auf-
trägen in geschäftlichen wie in privaten Angelegenheiten.

Weingartners

VOLKSBERATUNG ZÜRICH

Löwenplatz (bei der Tramhaltestelle) - Telefon 74.550

in Wirtschafts-, Geld-, Bank-, Börsen-, Liegenschaften-, Hy-
potheken-, Testaments-, Erb-, Betreibungs-, Pfändungs-, Kon-
kurs-, Nachlaß-, Steuer-, Familiensachen.

Unser

VOLKS-TREUHANDBÜRO

besorgt alles auf diesen Gebieten in absolut seriöser und kom-
petenter Handlungsweise. Bescheidene Kosten. Streng diskret.

Am häuslichen Herd.



XL. Jahrgang

Zürich, 15. November 1936

Heft 4

Herbst im Schweizerland.

Ich liebe den Herbst im Schweizerland,
Ich liebe die lodernden Flammen.
Der Wald steckt tausend Fackeln auf,
Und rundum züngelt's schon zu Haus.
Hoch schlagen die Feuer zusammen.

Ich liebe den Herbst im Schweizerland,
Ich liebe die wandernden Glocken.
Die Herden läuten das Tal entlang,
Die Geißeln knallen von Hang zu Hang,
Und lachende Äpfel locken.

Ich liebe den Herbst im Schweizerland,
Ich liebe die feurigen Reben.
Ich liebe der goldenen Trauben Quell.
Das Herz wird mir leicht und die Augen so hell,
Ich liebe — — wie lieb' ich das Leben! Ernst Eschmann.

Einsamkeit.

Roman von Ernst Zahn.

(Fortsetzung.)

4.

Hartmann, der Säger, hatte ein Haus, das nicht zu ihm paßte. Er machte auch kein Hehl daraus. Der Firlefanz der vielen Stuben, die neuzeitliche Pracht, die sich in Gemächern und Gängen breit machte, kümmerten ihn nicht groß. Er hatte das Geld dazu gegeben, um seiner Frau eine Freude zu machen, für ihn selber hätte die erste beste Bretterhütte genügt. Er zeigte sich nicht oft in dem Empfangszimmer, in das er heute trat, um Pfarrer Huldreich Rot zu begrüßen, der seinen Antrittsbesuch machte. Links neben der reichgeschnitzten Haustür, welche man über eine granitene Vortreppe erreichte, hatte Hartmann sich einen Raum als Arbeitsstube ausgewählt, der eine Sehenswürdigkeit von Einfachheit war. Dort stand die ganze Einrichtung des großen Sägers aus der Zeit, da er noch Säge-

knecht gewesen. Die wenigen Möbel verloren sich in dem großen Raum. In der Mitte hatte ein kleiner Tisch seinen Platz, dessen Platte die Spuren von Hammerschlägen und Taschenmesser-schnitten reichlich trug; ein Stuhl mit strohgeflochtenem Sitz stand davor. An der langen Wand waren ein altes tannenes Bett mit rotgeblühten Kissen und Decken und ein brauner Holzkoffer aufgestellt. Alles das hatte einmal in der Kammer gestanden, von der aus Hartmann zum Tagelohn nach den Sägemühlen gegangen war. Noch jetzt brachte er zuweilen auch die Nächte in diesem Raum zu, denn er war ein Sonderling, und wenn ein Plan ihn beschäftigte oder wenn er in seinem ausgedehnten Geschäft Ärger gehabt hatte, so mied er die Gesellschaft selbst seiner nächsten Familienangehörigen und machte hier mit sich selbst aus, was ihm zu denken gab.